Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 5

Artikel: Fake News : wo liegt die eigentliche Bedrohung?

Autor: Maier, Gunter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fake News – wo liegt die eigentliche Bedrohung?

In der westlichen Welt wurde während der letzten beiden Jahren ein Begriff in die Aufmerksamkeit der Menschen gebracht, der ein unmoralisches, ja sogar bewusst illegales Verhalten von Akteuren beschreibt, die andere von der Wahrheit ablenken beziehungsweise eine eigene Wahrheit konstruieren wollen. Es geht um Fake News. Der Begriff ist negativ konnotiert, suggeriert er doch eine aus bösen Absichten entstehende bewusste Lüge.

Gunter Maier

So richtig ins Bewusstsein der Öffentlichkeit kam der Begriff im Jahre 2016 im Zuge des US-amerikanischen Wahlkampfes, als die Kontrahenten sich gegenseitig vorwarfen mit Falschinformationen den Gegner zu diskreditieren und dies sicherlich auch taten. Der Begriff hat sich seither etabliert, unter anderem auch in Deutschland. Hier erachtet man das aufkommende Phänomen als besonderes bedrohlich, so dass die Bundesregierung, weltweit wohl einmalig, per Gesetz Einhalt gebieten wollte und das Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) verabschiedete, das sich gegen Hass und Fake News im Internet richtet. Kritiker sehen darin allerdings einen massiven Angriff auf die Meinungsfreiheit, denn Fake News sind juristisch und gesellschaftspolitisch nicht leicht zu identifizieren und man greift in Freiheitsbereiche der Bürger ein. Das Thema wird daher sehr kontrovers diskutiert.

Fake News im Kontext der Manipulation

Aus Sicht der Strategielehre sind Fake News so alt wie die menschliche Gesellschaft, sie fallen unter die Instrumentenpalette der Manipulation. Und Manipulationsvarianten gibt es nun sehr viele. Es ist nicht zwingenderweise notwendig, mit falschen Informationen zu arbeiten, auch durch Auslassen von Informationsteilen, durch geschickte Verschachtelung oder durch gezieltes Eingreifen in die Emotionen kann man die Subjektivität des Adressaten verändern. Eine Trennschärfe zwischen den Varianten, bzw. die Isolierung von Fake News, kann man kaum herstellen, das macht die Sachlage kompliziert.

Bringt man den Aspekt der Moral ins Spiel, verkompliziert sich die Sachlage weiter. Manipuliert man aus seinem (subjektiv) gerechtfertigten Standpunkt heraus, erscheint die Manipulation als legitim und man würde eher den Begriff der Überzeugung verwenden.

Als die Bush-Regierung für den Irak-Krieg warb, präsentierte die CIA Informationen über ein vermeintliches Chemiewaffenarsenal von Saddam Hussein (Abb. 1). Alles Dargebotene erwies sich im Nachhinein als unwahr. Die Bush-Regierungen (insbesondere Bush-Junior) fühlten sich jedoch moralisch gestärkt in ihrem Handeln und stellten damit wichtige Weichen für den Krieg. Aus heutiger Sicht war dies unmoralisch. In einem anderen historisch belegten Fall war es umgekehrt. Winston Churchill manipulierte in seinen Bemühungen eine Allianz gegen Hitler-Deutschland zu schmieden subtil und über lange Zeit die amerikanische Öffentlichkeit, um die USA zum Kriegseintritt zu bewegen, was ihm auch gelang. Aus heutiger Sicht erscheint dieses Handeln als moralisch gerechtfertigt, da sich keiner vorstellen mag, wie es gekommen wäre, wenn Hitler seine Ziele erreicht hätte. Man erkennt, wie hochkomplex die Thematik ist.

Abb. 1: Präsentation einer Karte mit Waffenarsenalen Irak's im UN-Sicherheitsrat. Bild: Wikicommons

Manipulation funktioniert aufgrund der evolutionsbedingten «Bauweise» des menschlichen Geistes, denn er ist alles andere als perfekt gestaltet. Dies erkannte man schon sehr früh in der Menschheitsgeschichte und deswegen ist Manipulation wohl auch eines der ältesten Mittel, um seine Ziele durchzusetzen. Kein Herrschender oder Regierender kommt dabei an der Manipulation vorbei. Es wäre naiv zu glauben, es ginge auch ohne. Diktatorische Systeme tun sich mit der Erkenntnis leichter und setzen sie bewusst ein. Die DDR unterhielt beispielsweise in Berlin-Lichtenberg eine eigene Abteilung für Auslandsspionage, die sich gezielt mit Desinformationsstrategien für die westliche Öffentlichkeit beschäftigte. Demokratische Systeme tun sich zumindest vordergründig schwer damit, nichtsdestotrotz unterhalten sie alle Geheimdienste, die mehr der weniger manipulieren. Die grosse Kunst besteht darin, es zu verbergen, es mittels Euphemismen positiv oder zumindest als notwendig darzustel-

len bzw. moralisch zu legitimieren. Es sei an dieser Stelle auf die beiden Werke des Autors – *Die Verborgene Grammatik der Strategie – die Logik des Irrationalen sowie Das vergessene Vokabular der Strategie – Handbuch der Strategischen Prinzipien* verwiesen, welche unter anderem die beschriebene Komplexität im menschlichen Geist systematisch auflösen.

Ein nicht aufzulösender Widerspruch

In Anbetracht dieses Kontextes ergibt sich nun ein breiteres Bild und vor allem wird ein Widerspruch erkennbar. Durch innerstaatliches juristisches Vorgehen gegen Fake News, wie im Falle des deutschen Gesetzes, kriminalisiert man Manipulation, obwohl man selbst als Regierender gezwungen ist, zu manipulieren. Dieser Widerspruch soll aufgelöst werden, indem ein Teilbereich der Manipulationsinstrumente abgrenzt und als Straftatbestand deklariert wird. Eben dies ist mit den Fake News erfolgt. Die Abgrenzung ist aber nur theoretischer Natur und kann den Widerspruch nicht wirklich auflösen. Eine eindeutig und allgemeingültig abgrenzende Definition von Fake News kann es nicht geben. Jeder hat andere Vorstellungen von den unpräzisen und schwammigen Begrifflichkeiten im Kontext der Manipulation. Zudem müssten Regierende damit rechnen, dass zukünftig ihr eigenes manipulatives Verhalten von Kritikern auf den Fake-News-Tatbestand hin untersucht wird. Man stellt also etwas unter Strafe, was man selbst tut, sich aber nicht gerne bewusst macht. Die vorliegenden Ausführungen machen deutlich, auf welch dünnem Eis man sich als Gesetzgeber bewegt, wenn man etwas unter Strafe stellt, das man selbst, zumindest in abgeschwächter Form, tut.

Fake News als Instrument in internationalen Konflikten und Kriegen

Neben der innergesellschaftlichen Betrachtung muss das Thema Fake News jedoch noch aus der sicherheitspolitischen Perspektive betrachtet werden. Die Destabilisierung des Gegners, idealerweise ohne dass sich dieser dessen bewusst wird, ist eine effiziente Massnahme, um dessen Kampfkraft sowie Handlungsoptionen zu reduzieren. Destabilisierte Gegner sind leichter zu besiegen. Aus diesem Grunde ist der Eingriff in die mentale Verfassung des Gegners bzw. der gegnerischen Bevölkerung immer verlockend. Neu ist das Thema nicht, schon die Klassiker der Strategie beschäftigten sich eingehend damit. Der Unterschied zu damals liegt jedoch in den heutigen technischen Möglichkeiten. Während früher das Wort manipulierte, ist es heute auch vor allem das Bild. Für die Zielgruppe der Manipulation ist es aufgrund der modernen technischen Standards sehr schwierig, wahr von unwahr oder echt von unecht zu unterscheiden. Zudem verwehrt die Flut der Informationen dem Individuum, Sachverhalte kritisch zu reflektieren, es fehlt schlichtweg die Zeit. Aus diesem Grunde sind die Erfolgsaussichten von Manipulation im Vergleich zu früheren Zeiten gestiegen. Und daher ist davon auszugehen, dass zukünftige Konflikte sich massiv auf dieser Ebene abspielen werden.

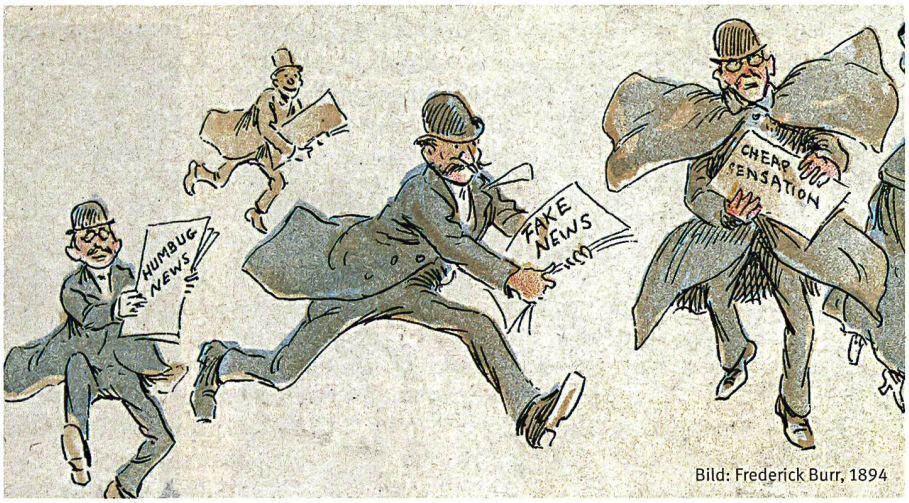


Bild: Frederick Burr, 1894

Abb. 2: Mann mit «Fake News», die er der Presse beliebt machen will.

In Zeiten uneingeschränkter Kommunikation wird die Meinungsbildung immer weniger durch die Leitmeiden bestimmt, sondern zunehmend durch das Internet bzw. die sozialen Plattformen. Und so ist es kaum verwunderlich, dass wie in 2015 aufgedeckt, ganze Institutionen sich diese Medien zu nutze machen. Als Putins Troll-Fabrik wurde sie vom *Guardian* betitelt, jene Einrichtung, die mit einem nicht unbeachtlichen Mitarbeiterstab, es ist die Rede von hunderten Online-Aktivisten, vornehmlich über Kommentare die Meinungen in den westlichen Demokratien beeinflussen. Es ist schwer abzuschätzen, in wie weit tatsächlich nennenswerte Wirkung erzielt wird, aber ernst zu nehmen sind die Aktivitäten auf jeden Fall.

Wie kann man sich nun als Staat gegen Manipulation von aussen, ob nun durch Fake News oder durch die Kombination von Mitteln, erwehren? Die innerstaatliche Gesetzgebung ist hier in Zeiten nahezu unbegrenzter Kommunikationsmöglichkeiten machtlos. Diese Frage ist natürlich alles andere als leicht zu beantworten, zumal im begrenzten Rahmen dieses Artikels. Doch man kann sich der Lösung systematisch nähern, indem man sich der Kausalbeziehungen bewusst wird (Abb. 2).

Fake News entfalten ihre Wirkungskraft vornehmlich auf der irrationalen Ebene. Sie adressieren gezielt Emotionen wie beispielsweise Angst, Zorn, Neid, aber auch Mitleid oder Ohnmacht. Fake News werden in Verbindung mit den adressierten Emotionen zur Grundlage der unbewussten Meinungsbildung. Dieser kognitive Vorgang im Geist des Individuums erfolgt täglich viele Male, weil das Bewusstsein gar nicht genügend Kapazitäten zur Verfügung hat, um sich zu jedem Gegenstand eine reflektierte Meinung zu bilden. Die unbewusste Meinungsbildung ist also das eigentliche Wirkungsfeld der Fake News. Nun könnte man die Schlussfolgerung ziehen, die Lösung bestünde darin, das Individuum von Fake News abzuschirmen, also in den Prozessschritt der Wahrnehmung einzugreifen. Diktatorische Systeme tun dies, indem sie beispielsweise das Internet zensieren oder den Zugang ganz verwehren. In den westlichen freiheitlichen Demokratien ist jedoch davon abzuraten, denn es würde der gegenteilige Effekt entstehen. Das Individuum merkt irgendwann, dass es von Informationen ferngehalten wird und erkennt den Akteur als Manipulator, das Vertrauen schwindet und der Zensor wird fortan als Gegner empfunden.

Vielversprechender ist der Ansatz, im Bereich der Urteils- und Meinungsbildung anzusetzen. Rein rational betrachtet,

Wir forschen für die sichere Entsorgung radioaktiver Abfälle

Kostenlose Führungen für Interessierte in den Felslabors Grimsel (BE) und Mont Terri (JU)

nagra

Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle

Hardstrasse 73
5430 Wettingen
Postfach 280
Telefon 056 437 11 11
www.nagra.ch
info@nagra.ch

WIR TUN ALLES FÜR MEHR SICHERHEIT.

Linde Zero Accident

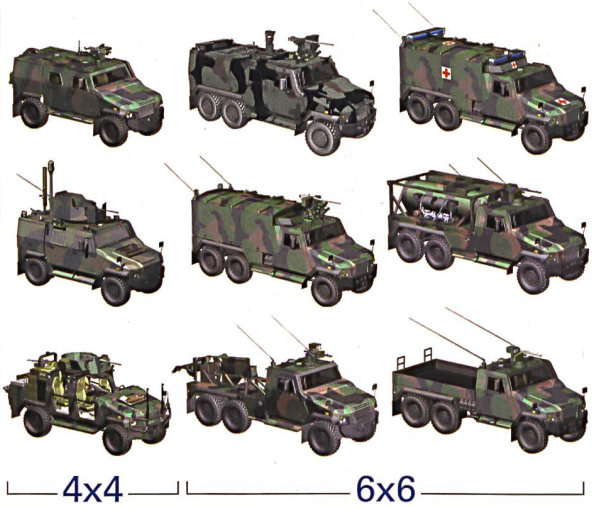
Menschliches Versagen ist die Ursache für 95 % aller Arbeitsunfälle.
Deshalb bietet Linde innovative Lösungen, um den Fahrer aktiv zu unterstützen und Arbeitsabläufe nachhaltig zu verbessern.
Ihre Vorgaben zur Prozessoptimierung binden wir dabei gern ein.
Unsere Vision: eine Logistik, bei der Unfälle zu 100 % ausgeschlossen sind.

Linde Material Handling Schweiz AG → www.linde-mh.ch

swiss made

EAGLE Familie

Höchster Schutz und beste Mobilität für ein breites Einsatzspektrum



Defense Solutions for the Future

GENERAL DYNAMICS
European Land Systems–Mowag

gdels.com

könnte man hier das Individuum durch Wachsamkeit und Aufklärung, auch durch Lieferung konträrer Informationen davon abhalten, seine Meinung durch Fake News dominieren zu lassen. Doch diese rationalen Gedanken sind theoretischer Natur, das Wesen des Menschen ist leider zu irrational gesteuert, so dass der Erfolg letztendlich bescheiden wäre. Da Fake News sich auf die irrationale Ebene der Zielperson durcharbeiten, muss der eigentliche Lösungsansatz auch genau dort liegen. Gelingt es beispielsweise, die Emotion Vertrauen (in das System bzw. in die Regierenden) zu generieren, werden Fake News an Wirkung verlieren. Anhand dieser kausalen Beziehungen lässt sich also ein Lösungsweg aufzeigen, um die Wirkung von Fake News auf der irrationalen Ebene einzudämmen.

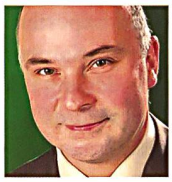
Eine auf die rationale Vernunft zielende Lösung, um es nochmals zu betonen, ist nicht erfolgsversprechend, denn in diesem Zusammenhang muss man sich eines Paradoxons bewusst werden. Obwohl der technische Fortschritt, durch die Rationalität der westlichen Welt getrieben, immer weiter voranschreitet, werden die Menschen immer irrationaler. Ein wichtiger Grund liegt in den mentalen Kapazitäten des menschlichen Geistes. Das reflektierte Bewusstsein ist zunehmend überfordert mit der Komplexität des 21. Jahrhunderts, so dass das Unbewusste aufgrund seines immensen Kapazitätsvorsprungs an Dominanz gewinnt, und damit werden die Menschen auch wieder emotionaler.

Fazit

Man kann die Thematik Fake News nicht isoliert betrachten. Sie sind ein Instrument aus dem Werkzeugkasten der Manipulation und werden dabei selten in Reinform angewendet. Sie gehen meist einher mit Unschärfe, Auslassungen etc. Die schwierige Abgrenzbarkeit wird natürlich gefördert durch die Vorsicht kluger Manipulierender, sich nicht angreifbar zu machen.

Wenn man im gesellschaftlichen Kontext Fake News ahnden will, weil man dadurch hofft, Hass und Hetze eindämmen zu können, kann dies durch Gesetze erreicht werden, allerdings immer mit Auswirkungen auf die Meinungsfreiheit. Diesen Kollateralschaden muss man einplanen. Denn angesichts der Abgrenzungsproblematik muss fortan jeder rechtschaffende Publizierende auf der Basis schwammiger Kriterien seine Texte kontrollieren, potentielle Verstösse erkennen und vermeiden. Dadurch wird notwendige Schärfe aus wichtigen Diskussionen genommen. Und jene, die vorsätzlich Fake News verbreiten, werden auf subtilere Manipulationsmöglichkeiten umsteigen, um ihre Ziele zu erreichen.

Die viel höher zu bewertenden sicherheitspolitischen Gefahren, die von Fake News im internationalen Kontext ausgehen, lassen sich durch solche Vorstösse definitiv nicht beseitigen. Und genau hier ist der eigentliche Handlungsbedarf. Die aktuelle Diskussion zeigt wie so oft, dass sich die Politik und die Öffentlichkeit in Aktionismus auf ein Phänomen stürzen, ohne das eigentliche Problem, bzw. die Bedrohung im Hintergrund zu erkennen. ■



Gunter Maier
Dipl. Betriebswirt FH
Master of Evaluation
Wissenschaftlicher Autor
D-66299 Bildstock

Die Managementweiterbildung ist die ideale Ergänzung zur militärischen Führungsausbildung.
Sie erarbeiten sich Wissen und Werkzeuge in der Betriebswirtschafts- und Managementlehre.

htwchur.ch/management-weiterbildung

swissuniversities FHO Fachhochschule Ostschweiz graubünden Bildung und Forschung